

Schleswiger Nachrichten

MONTAG, 11. NOVEMBER 2019

VORMITTAG



3°

NACHMITTAG



6°

MORGEN



6°

SLN SEITE 7

Inhalt

Schleswig	8-9
Geest	10
Angeln/Geest	11-12
Kreis	13
Regionalsport	14-16
Termine	31

ANZEIGE



TOP
IMMOBILIEN-
MAKLER
2019
FLENSBURG
FOCUS
DEUTSCHLANDS
GRÖSSTE MAKLER
VEREINIGUNG
statista
GRUPPE DER
TOP 1000

IHR IMMOBILIEN-
VERKAUF IN AUS-
GEZEICHNETEN
HÄNDEN.

NEU
Husumer Straße 73
24941 Flensburg
Tel. 0461 / 40 30 61 - 00

www.oliver-klenz.de

Hier zu Hause

Neues auf dem Buchmarkt

SCHLESWIG Die Gesellschaft Justiz und Kultur präsentiert „Neues auf dem Buchmarkt von und mit Annemarie Stoltenberg“ am morgigen Dienstag um 19 Uhr im Oberlandesgericht, Gottorfstraße 2.



Seit vielen Jahren stellt Literaturkritikerin **Annemarie Stoltenberg** (Foto) vor Weihnachten auf informative und spritzige Art die Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt vor. Karten (12 Euro; Schüler, Studenten

Vier Kulturorte im Visier

Ideen aus der jüngsten Kulturkonferenz: Künstler-Haus, Schleswiger Kultur-App, Bürger-Galerie im Rathaus und Kulturplatz

Von Joachim Pohl

SCHLESWIG Das ehemalige Intendantenhaus des Theaters im Lollfuß als Kulturort mit Ausstellungen und kleinen Konzerten? Oder gar als Wohnung mit Atelier für einen „Artist in Residence“, als Künstler-Quartier? Das Haus direkt neben der Theater-Brache steht leer. Eine kulturelle Nutzung können sich zumindest Schleswiger Kultur-Menschen gut vorstellen, und so fand diese Idee Eingang in die Kulturkonferenz, die vor Kurzem wieder einmal im Stadtmuseum zusammen gekommen ist.

Die Kulturkonferenz trifft sich einmal im Jahr, um über verschiedene kulturelle Themen zu diskutieren. Sie versteht sich als Bindeglied zwischen der aktiven Kulturszene und der Kommunalpolitik, vor allem dem Kulturausschuss. Zwischen den Tagungen treibt der Sprecherrat bei einer Reihe weiterer Treffen die Themen voran.

Auf der jüngsten Sitzung ging es um vier Schleswiger „Kultur-Orte“.

INTENDANTENVILLA

Susanne Pertiet, treibende Kraft in der Kulturkonferenz, sieht die Entwicklung und künftige Nutzung des leerstehenden Hauses im Zusammenhang mit der künftigen Nutzung des Brachgeländes,



Künstler-Quartier und Konzertraum? Für die ehemalige Intendantenvilla im Lollfuß gibt es eine Reihe von Ideen. FOTOS: POHL

auf dem das Stadttheater stand. Bisher ist der Bau eines Hotels im Gespräch. Doch die Sprecherin der Kulturkonferenz kann sich auch gut die Vermietung von Räumen an kleine Start-up-Unternehmen oder die Nutzung als Co-Working-Space vorstellen.

KULTURPLATZ

Das leer geräumte ehemalige Hertie-Gelände an der Ecke Stadtweg/Moltkestraße ist

derzeit in aller Munde. Beschlossen ist, dass der westliche Teil einschließlich einer



Susanne Pertiet gehört zum Sprecherrat der Kulturkonferenz.

gedachten Verlängerung der Poststraße in das Grundstück hinein frei bleiben soll. „Die Musiker wünschen sich hier

eine kleine Bühne“, sagt Susanne Pertiet im Gespräch mit den SN. Auch eine Freifläche für Tanz wurde als Idee genannt, zudem solle das bislang recht steil abfallende Areal terrasiert werden. Sollte hier dauerhaft ein Kulturplatz etabliert werden, sei an eine variable, je nach Anlass zu gestaltende Beleuchtung zu denken. Da es auf dem Grundstück artesische Brunnen geben soll, könne man sogar über eine Ge-

staltung mit Oberflächenwasser nachdenken.

SCHLESWIG DIGITAL

Auch wenn die Musik handgemacht ist und die Bilder mit Tusche oder Öl gemalt werden: Auch Kunst und Kultur sind längst digital. Vorstellbar sei eine Schleswiger Kultur-App, die man sowohl aus Sicht der Veranstalter als auch der Touristen denken müsse, so Susanne Pertiet. Es gehe zunächst um die Erfassung der Dinge, die da sind, und um eine weitere Vernetzung aller „Kulturplayer“.

BÜRGERGALERIE

Anknüpfend an die derzeit laufende Ausstellung der „Offenen Ateliers“ im Graukloster wünschen sich vor allem die Bildenden Künstler eine dauerhafte Bürgergalerie im Rathaus. Die bräuchte, da lässt Susanne Pertiet keine Zweifel, einen Kurator, also einen Kümmerer.

Julia Pfannkuch, im Rathaus für Kultur zuständige Fachbereichsleiterin, lobt die Kulturkonferenz als einen „Gewinn für Schleswig“. Das Format sei ein Erfolg, auch die aktuelle Sitzung habe wieder viele gute Ideen für den Kulturausschuss generiert. Für die Umsetzung brauche man personelle und finanzielle Ressourcen. „Wir ergänzen das mit harten Fakten und geben das in die politischen Gremien.“